Vorschläge für ergänzende Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren Hinterlandanbindung PFA 1.2

...speziell aus Haffkruger Sicht

Die Beibehaltung der Bäderbahntrasse führt zu 2 Bahntrassen relativ dicht nebeneinander und 2 Bahnhöfen in Haffkrug, d.b. Zerschneidung der Landschaft, komplizierte Wege- und Straßenführung.

Forderung: Zum **Erhalt der Bäderbahn** muss ab Kreuzung Breitenkamp ein neues Gleis an die geplante Neubautrasse der Hinterlandanbindung heranführen, so dass die Bäderbahn am Bahnhof Haffkrug als 3. Gleis parallel läuft und hinter dem Bahnhof wieder Richtung Neustadt schwenkt. Abbau des alten Bahnhofs Haffkrug und der stillgelegten Trasse, dadurch wird Fläche gewonnen, die dringend benötigt wid.

Sehr große Belastung während der Bauzeit durch Errichtung eines neuen Kreisverkehrs und Umbau der AB – Anbindung.

Gefahr, dass der Ort abgeschnitten wird, wenn an der AB – Zuwegung gearbeitet wird, an der B 76 und ev. gleichzeitig auch an dem AB- Kreuz Scharbeutz. Rettungswege müssen vorhanden sein.

Gefahr, dass Touristen den Badeort meiden – finanzielle Verluste

Forderung: ein Ausgleich - im Zuge der Arbeiten an der Trassenstrecke über die B76 (südlich von Cap Arcona) soll beginnend am Waldweg bis hin zum Waldgebiet Neukoppel ein Fuß- und Radweg erstellt werden, und zwar linker Seite in Richtung Eutin.

Cap Arcona
Lärmschutz: Erhöhung von 2m auf 4m hinter dem „Kreuz“. Es kann nicht die Einstufung „Friedhof“ gelten, vielmehr ist zu beachten, dass CA ein geschütztes Kulturdenkmal von regionaler und internationaler Bedeutung ist. Außerdem: Gedenkort und Erinnerungsstätte, in Planung ist bereits eine Umgestaltung und Aufwertung mit internationaler Unterstützung.
Forderung: bei Rodungsarbeiten unmittelbar anschließend an das CA Gelände sollen Fachleute/ Gutachter anwesend sein, um die Auswirkungen auf den vorhandenen Baumbestand zu minimieren.
Forderung: ein neu anzulegender Fußweg vom neuen Bahnhof zur Gedenkstätte, mit Unterführung unter dem AB -Zubringer. Notwendig, da die Erreichbarkeit des Friedhofs durch die neuen Straßenführungen sehr eingeschränkt wird.

Allgemein:

Lärmbelästigung, insbesondere bei Westwindlagen, der Aufenthalt draußen/ im Garten wird beeinträchtigt. Keine Berücksichtigung der kumulierenden Lärmbelastung durch Autobahn und Bahntrasse.

Während der **Bauphase** ist durch den Lastwagenverkehr mit weiterer Lärmbelästigung zu rechnen, besonders, wenn nachts und am Wochenende gearbeitet wird. Was ist mit den Ruhezeiten für die erholungsuchenden Touristen?

Natur und Umwelt
Die Schäden durch Bau- und Bereitstellungsflächen an Naturflächen sind immens. Die für die Abholzungen vorgesehen Ausgleichsflächen sind zu klein und und zerstückelt, sie bilden z.T. bei neuer Aufforstung kleine Inseln.
Forderung: Anbindung der Aufforstung an vorhandene Waldflächen, bes. wichtig bei der Neukoppel. Zerstörung eines FHH Natura Gebietes „Waldmeister Buchenwald“ südlich der AB Trasse. Forderung: Aufforstung nach Süden hin Richtung Gronenberg.

Scharbeutzer Heide: 3,4 ha werden in Anspruch genommen, aufgeforstet werden in Scharbeutzer Gebiet 1ha und 1,6 ha: zu wenig und zersplittert.

Forderung außerdem: Anlage von Knicks als Ausgleich, vorgeschlagen westlich vom Breitenkamp Richtung Haffkrug.

Klimaschutz

Die jahrelangen, umfangreichen Bautätigkeiten im Bereich des Streckenabschnittes 1.2 werden das örtliche Klima negativ beeinflussen und sich hinderlich auf das Erreichen der gemeindlichen Klimaschutzziele auswirken.

CO 2 : Durch die Versiegelung von Feuchtwiesen und Moorflächen kann weniger CO 2 gebunden werden. Waldteile mit z.T. altem Baumbestand werden gerodet, die jungen Bäume in den geplanten Ersatzpflanzungen haben nicht die gleiche CO 2 Bindungsfähigkeit.

Lufttemperatur und Feuchtigkeit : Die großflächige Versiegelung und Bebauung von Freiland (Wiesen, Äcker, Wald, Hecken…) . führt zu einer Erhöhung der Lufttemperatur, außerdem wird die Luft trockener. Das Niederschlagswasser wird von den Böden nicht mehr aufgenommen, sondern fließt vermehrt ungeregelt ab.

Verkehr:
Bei der Verkehrsprognose bleibt die aktuelle, bis 2040 geltende Prognose – noch – unberücksichtigt. Die jetzige Lärmschutzberechnung ist deshalb veraltet, der Lärmschutz müsste neu berechnet werden.

Es ist mit einer Zunahme des Individualverkehrs zu rechnen, insbesondere die Touristen werden mit dem eigenen PKW anreisen, da die neuen Bahnhöfe weiter entfernt von den Stränden liegen. Bei Nutzung der Bahn wird durch das Umsteigen in Busse neuer Verkehr geschaffen.

Die DB plant im PFA 1.2 den gleichzeitigem Umbau der Autobahnzufahrten, Brücken, Unterführungen, hat aber kein Verkehrskonzept vorgelegt. Für Schüler, Berufstätige, Landwirtschaft ergeben sich daraus große Umwege und längere Fahrzeiten, teilweise sind die Orte abgeschnitten. Forderung: ein Konzept für die Rettungsdienste muss erarbeitet werden, damit die vorgeschriebenen Hilfszeiten eingehalten werden können.